

Hubert Bognermayr/Harald Zuschrader Bergpredigt

Sonntag, 9. September 1984, 16.30 Uhr
Neuer Dom, Linz

COMPUTERKONZERTANTE AUFFÜHRUNG IM NEUEN LINZER DOM

Musik und Computerrealisationen: Hubert Bognermayr, Harald Zuschrader
Text und Stimmenführung: Walter Karlberger
Chorleitung und Choreinstudierung: Balduin Sulzer, Domkapellmeister
Computerdirigenten der Aufführung: Hubert Bognermayr, Harald Zuschrader, Klaus Prünster
Horn, Computerbläser: Anthony G. Morris
Beschallungskonzeption: Gerhard Englisch, Pro Show
Organisatorische Leitung: Alois Janetschko

In Zusammenarbeit mit dem Land Oberösterreich und der Diözese Linz

Mit freundlicher Unterstützung von QUANTEC Raum Simulation, DIGITAL EQUIPMENT Corp. Wien/München und HEWLETT PACKARD

Die erste computerkonzertante Aufführung der "Bergpredigt" in der zweitgrößten Kirche Europas soll durch die mit Computerunterstützung errechnete Beschallungskonzeption und die Verwendung von Musikcomputern zu einem akustischen sowie musikalischen Neuerlebnis führen.

Auf modernster Digitaltechnologie basierende Raumsimulationssysteme ermöglichen eine neue Aufführungsform programmierter Musik.

Durch einen speziellen Simulations-Algorithmus wird das akustische Verhalten beliebiger Räume nachgebildet und den kompositorischen Richtlinien des Werkes entsprechend mit der Eigenakustik des Doms vereint oder konfrontiert.

Die bei der Schallplattenproduktion der "Bergpredigt" bereits angewandte computerakustische Musik-, Klang- und Wortauflösung wird bei der Aufführung im Dom durch "Raum-im-Raum-Effekte" neu dimensioniert.

Die gestaltete Akustik wird damit zu einem wesentlichen Kompositionselement. Der "Klangraum Dom" wird mit dem "Eigenen Klangraum der Komposition" in Übereinstimmung gebracht. Während der natürliche Wechsel von Licht und Schatten den Innenraum des Doms visuell verändert, will diese Konzeption der "Bergpredigt" mit den computerakustischen Gestaltungselementen einfachen Klängen im Dom mehr Aussagekraft verleihen, den Zuhörer in bestimmte Stimmung versetzen, ihn akustisch fesseln, faszinieren oder auch verwirren.

Bislang waren Orgel, Streichinstrumente, Trompeten, Chöre und, wenn es weit ging, jazzige Töne mit Schlagzeug in den Kirchen zu hören.

Das Instrumentarium Musikcomputer, Sprachcomputer, Klangstationen und Live-Ton- und -klangmischanlagen ist neu in der Kirche.

Reale Klänge in irrealen Räumen und umgekehrt — ein Schritt in die Imagination und Klangmeditation.



Abspeicherung der verschiedenen Klänge der Domglocken in den Musikcomputer

AUSZUG AUS DEM KONZERTABLAUF (REGIEKONZEPT):

Nachstehende Klänge entwickeln sich langsam aus der Beschallungsebene A und bilden einen immer dichter werdenden Klangteppich knapp über den Köpfen der Zuhörerschaft:
— Menschliche Mund- und Atemgeräusche — Sauerstoffmaske — afrikanische Lepraglocke

Der Klangteppich der Beschallungsebene A wird durch das vom Sprachcomputer gesprochene Originalzitat: "Selig, die arm sind vor Gott, denn ihrer ist das Himmelreich" aus der akustischen Ferne der Beschallungsebene C (Höhe 30 m) durchbrochen.

Die menschlichen Atemgeräusche, die bis jetzt die Beschallungsebene A beherrscht haben, werden abgelöst durch die computerakustische Kompositionsauflösung der positiven und negativen Originalzitats-Interpretationen.

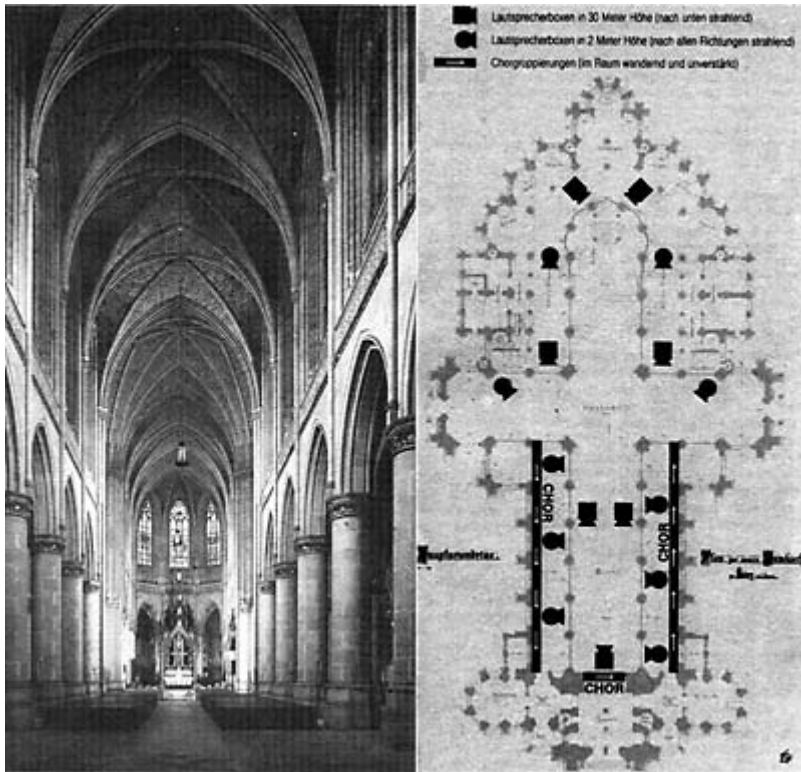
Für die Aufführung der "Bergpredigt" im Neuen Linzer Dom werden drei Beschallungsebenen errichtet.

EBENE A: Auflösung der Kernsätze in positive und negative Interpretationen der heutigen Zeit. Wortklangbilder in Verbindung mit computerbearbeiteten natürlichen sowie synthetischen Klängen (Lautsprechergruppierungen in 2 Meter Höhe).

EBENE B: Auf verschiedenen Höhenabstufungen im Dom verteilte Chorgruppierungen (unverstärkt).

EBENE C: Computerstimme — Kernsätze des Matthäusevangeliums — in authentischen Übersetzungen der letzten zwei Jahrhunderte (Lautsprechergruppierungen in 30 Meter Höhe).

Durch ein ständiges Wechselspiel der drei verschiedenen Beschallungsebenen soll die Räumlichkeit des Doms mit Hilfe neuester Computertechnologie musikdramaturgisch neu genützt werden.



Der Neue Dom in Linz

Zum Werk "Bergpredigt"

Die Menschen trauen den Worten der Mächtigen nicht mehr. Zu viel und zu tödlich ist gelogen worden. Kein Wunder, daß die Menschen in aller Welt eine Botschaft zu entdecken beginnen, die beinahe 2000 Jahre alt ist und an der so oft vorbeigehört wurde: Die Bergpredigt des Jesus von Nazareth.

Vor allem junge Menschen aus den unterschiedlichsten weltanschaulichen Richtungen akzeptieren die in der Bergpredigt enthaltenen Forderungen und finden darin Antwort auf ihre Fragen und Probleme.

Die Bedrohung des Friedens, Verzicht auf Gewalt, Abbau von Aggressionen, Hinwendung zu Toleranz und Solidarität, Engagement für Entrechtete und Unterdrückte ...

Friede und Liebe werden in der Bergpredigt beim Wort genommen. Eine Herausforderung an uns Künstler: dieses Werk mit der heißkritisierten Technologie unserer Zeit — der Computer-Technologie — zu komponieren — zu produzieren — zu interpretieren. Der Musikcomputer gibt uns einen völlig neuen kreativen Freiraum für die musikalische Umsetzung. Gleichzeitig aber auch die Möglichkeit, zu beweisen, daß Technologie in der Hand des Menschen zu friedfertigen, lebendigen, berührenden, menschlichen Ausdrucksformen verhelfen kann.

Eine faszinierende Aufgabe für uns drei, diese heute noch gültigen Texte musikalisch umzusetzen. Wir haben uns zu einer ungewöhnlichen Form entschlossen: Der Originaltext wird konfrontiert mit Aussagen unserer Zeit, also mit Headlines, Schlüsselworten, Stereotypen, Klischees, Hilferufen, Klangbildern. Wir wollen die Gedanken von Jesus mitten in die Versatzstücke unserer gefährlichen und gefährdeten Gegenwart hineinstellen: einer Gegenwart, in der von den Mächtigen Dauer-Erpressung zynisch mit Frieden gleichgesetzt

wird. Es wird Zeit, Signale zu setzen: es geht um menschliches Zusammenleben, um Sinnfragen des Daseins, um Frieden!

Die Realisation dieses Werkes erfolgte mit unseren Erdenklang-Musikcomputer-Systemen, die es ermöglichen, jede Klang- und Geräuschquelle unserer akustischen Umwelt zu speichern und beim Komponieren, Produzieren und Interpretieren gezielt einzusetzen. Das erste Resultat dieses neuen Weges im Musikschaffen: Unsere computerakustische Klangsinfonie "Erdenklang" (6.25 030).

Basismaterial waren die Kernsätze des Matthäusevangeliums in authentischen Übersetzungen der letzten zwei Jahrhunderte. Sie wurden aufgefächert in positive und negative Interpretationen unserer Zeit, wobei die einzelnen Aussagen in jahrelanger Arbeit aus Büchern, theologischen Schriften, Ansprachen und Rundfunksendungen systematisch gesammelt wurden. Die Sprecher verkörpern über die Polarisation "Mann-Frau-Kind" hinaus verschiedene Menschentypen und ihre Beziehung zueinander vor dem Hintergrund ihres sozialen Umfeldes.

Bei der musikalischen Umsetzung der Bergpredigt haben wir darüber hinaus Rhythmik und Klangfarben der menschlichen Stimmen computerakustisch miteinbezogen. Als Basis für diese Wortklangbilder dienten uns Tonbandinterviews, aufgenommen in Krankenhäusern, Heimen, Jugendzentren, auf den Straßen und in der freien Natur. Von diesen Mitschnitten gaben wir markante Schlüsselsätze, Signalwörter und Sprachklangfarben in den Musikcomputer ein und veränderten sie computerakustisch im Rahmen unseres musikdramaturgischen Konzepts.

Mit diesen Wortklangbildern, Original-Textpassagen und den computerbearbeiteten natürlichen sowie computersynthetischen Klängen haben wir eine neuartige Musikform geschaffen: Ein Oratorium für Musikcomputer und Stimmen.

Musik-, Klang-, Wort- und Partiturprogramme wurden von Hubert Bognermayr und Harald Zuschrader im "Elektronischen Försterhaus — Studio für computerakustische Musik" in Linz/Österreich geschrieben.

Zur Schallplatte

ERDENKLANG

LP: 6.25590 — MC: 4.25590

BRD — Vertrieb TELDEC

AUSTRIA — Vertrieb ARIOLA

"Gold" für "Bergpredigt"

Ein für die Ö3-ORF-Hörfunkreihe "Gospelcantate" gestalteter Beitrag mit Ausschnitten aus der "Bergpredigt" wurde mit dem Hauptpreis des "Internationalen Christlichen Radiofestivals London 1984" ausgezeichnet.

Die Jury des Festivals begründete die Preisverleihung damit, daß mit dieser Auflösung der Thematik "Bergpredigt" Mut zu neuen Gestaltungsformen bewiesen und kreative Nutzungsmöglichkeiten modernster Computer-Technologie für Wort- und Musikgestaltung in vorbildlicher Weise aufgezeigt werden.

Die Schallplatte "Bergpredigt" wurde Papst Johannes Paul II. bei seinem Österreich-Besuch (Katholikentag 1983) als musikalisches Geschenk der Stadt Wien überreicht.

Weitere Aufführungen der "Bergpredigt"

Aufführungen als Bild- und Klangmeditation mit Großraumbeschallung:

- 1) Deutscher Katholikentag 1984 Zirkus Krone Bau München
- 2) Weltkongreß des "Lutherischen Weltbundes" in Budapest, 2 Aufführungen Juli/August 1984, Sportpalast Budapest
- 3) Europakongreß der Methodisten, Juli 1984, Kongreßzentrum Wien

Wiener Festwochen 1985, Uraufführung der "Bergpredigt" als multimediale Live-Inszenierung, Hallenstadion Wien: Musik, Tanz, Pantomime, Lichteffekte und Leinwandprojektionen. Mitwirken werden neben den Linzer Computerkünstlern Bognermayr/Zuschrader Tänzer der Wiener Staatsoper, namhafte Solisten der Wiener Musikhochschule, Solisten des Konservatoriums der Stadt Wien und der Rundfunkchor.

Selig, die arm sind vor Gott, denn ihrer ist das Himmelreich.	
1	<ul style="list-style-type: none"> ⊗ Menschliche Mund- und Atemgeräusche - Sauerstoffmaske - afrikanische Lepraglocke ⊗ Roboterstimme: Meinrad Nell
Freuen dürfen sich alle, die nicht rechnen können. Denn sie werden sich verschenken.	<ul style="list-style-type: none"> ⊗ Menschenmenge, Klagen - Holz - Messingstäbe - Stimmen aus einem Orchester - Bambusrohr, geblasen - Bass-Saite ⊗ Frauenstimme: Monika Hanatschek
Freuen dürfen sich die Verrückten, die normal sind. Denn man wird auf sie hören.	
Freuen dürfen sich alle, die sich tief bücken können. Denn so werden sie ins Angesicht Gottes schauen.	
Glücklich, die alltäglichen. Glücklich, die am Leben hängen. Wohl denen, die schlafen können. Wohl denen, die nicht sehen und doch glauben.	<ul style="list-style-type: none"> ⊗ Sprachröhren auf „A“ - Zim-Glocke - Mundgeräusche - ⊗ Männerstimme: Eduard Wildner
Unselig sind, die von sich schieben die Alten, die Kranken und die Geistesgestörten. Denn sie werden ihre Ruhe haben.	<ul style="list-style-type: none"> ⊗ Aufbereitete Schlüsselwörter aus Interviews mit alten, kranken und geistesgestörten Menschen - menschliche Spottlaute - Umweltgeräusche - Schritte - Wassertropfen - Metallplatten - Pfeifschuß - Atmegeräusch - Gartenschlauch geblasen - Bass-Saite ⊗ Männerstimme: Hubert Bognermayr
Selig alle, die nichts mehr in ihren Händen haben, die gescheitert sind, die schweigend sterben wollen. Denn ihrer Freude wird kein Ende sein.	<ul style="list-style-type: none"> ⊗ Metall ⊗ Sinnenlocke ⊗ Männerstimmen: Meinrad Nell und Eduard Wildner
Selig die Trauernden, denn sie werden getröstet werden.	
2	<ul style="list-style-type: none"> ⊗ Frauergemeinde ⊗ Wassertropfen - Blechblasinstrumente - ⊗ Computus ⊗ Roboterstimme: Meinrad Nell
Freuen dürfen sich die Unglücklichen. Denn sie werden erfahren, was Glück ist.	<ul style="list-style-type: none"> ⊗ Elektronisches Piano - ⊗ Flagelloiten der G-Saite einer Gitarre - ⊗ Sopranstimme auf „A“ ⊗ Frauenstimme: Monika Hanatschek
Freuen dürfen sich die Kranken. Denn sie warten auf ihr Wunder.	
Freuen dürfen sich alle, die sich nicht vor Gott verstecken. Denn er liest in ihnen wie in einem Buch. Und er schreibt gerade auch auf krummen Zeilen.	
Glücklich, wer sich enttäuschen lassen kann. Glücklich, wer noch einmal anfangen kann. Wohl denen, die über ihren Schatten springen. Wohl denen, die einen anderen Christen finden.	<ul style="list-style-type: none"> ⊗ Männliche Stimme „glücklich“ - Schlaginstrumente - Sopranstimme auf „A“ - Orgelflöten - ⊗ Männliche Stimme: Eduard Wildner

Unselig, die aus der Freudenbotschaft eine Leichenrede machen. Denn sie haben Gott nicht verstanden.

- ⊗ Metallplatten – Metallstäbe –
- ⊗ Klangbilder, additive Synthese
- ⊗ Männliche Stimme: Hubert Bognermayr
- ⊗ Babylaute: Isabella

Selig, die all den Kindern die Tränen trocknen, die traurig, krank, oder verlassen sind. Denn mit den Kindern ist ihnen das Himmelreich versprochen. Und ihrer Freude wird kein Ende sein.

- ⊗ Babylaute – Kinderspielzeug – Kinderinstrumente – Sopranstimme auf „A“ –
- ⊗ Frauenstimme: Monika Hanatschek
- ⊗ Kinderstimme: Martin

Selig, die keine Gewalt anwenden, denn sie werden das Land der Verheißung besitzen.

3

- ⊗ Menschliches Stimmen – Harfensaiten –
- ⊗ Bass, additive Synthese
- ⊗ Roboterstimme: Meinrad Nell

Freuen dürft ihr euch alle, die ihr darauf verzichtet, Recht zu haben. Denn Liebe wiegt mehr als Gerechtigkeit.

- ⊗ Chorstimmen – Menschliches Stimmen –
- ⊗ Bass, additive Synthese
- ⊗ Frauenstimme: Monika Hanatschek

Freuen dürfen sich die Arglosen. Denn ihr Mut ist groß.

Freuen dürfen sich alle, die fern der Heimat ihr Brot verdienen müssen. Denn sie werden dereinst denen Mitleid schenken können, die ihnen hier mit Haß und Verachtung begegnet sind.

Freuen dürfen sich die Mütter. Denn sie werden alles, was sie ein Leben lang verschenkt haben, siebenfach zurückerhalten.

Glücklich alle, die fröhlich sind. Glücklich, die Frommen. Wohl denen, die träumen können. Wohl denen, die genießbar sind.

- ⊗ Kinderstimmen „glücklich“ – Metallstäbe –
- ⊗ Holzflöte – Ticken einer Uhr – Sopranstimmen auf „A“ –
- ⊗ Männliche Stimme: Eduard Wildner

Unselig sind, die über ihre Mitmenschen den Stab brechen. Denn sie werden sein wie Spreu, die der Wind verweht.

- ⊗ Wortklangbild „Gewalt“ – Metallklänge –
- ⊗ fallende Steine – Sirene – Saiten einer Zither – Cluster auf Klaviersaiten –
- ⊗ Bass-Saite
- ⊗ Männliche Stimme: Hubert Bognermayr

Selig alle, die nach Meinung der anderen viel Verständnis haben. Denn ihrer Freude wird kein Ende sein.

- ⊗ Menschliches Stimmen – Harfensaiten –
- ⊗ Bass, additive Synthese
- ⊗ Männliche Stimme: Meinrad Nell

Selig, die hungern und dürsten nach der Gerechtigkeit, denn sie werden satt werden.

4

- ⊗ Zikade – Metallplatte –
- ⊗ Blechblasinstrumente –
- ⊗ Klangbilder, additive Synthese
- ⊗ Roboterstimme: Meinrad Nell

Freuen dürfen sich alle, die nicht genug zu essen und zu trinken haben.

- ⊗ Wüstentierabruhen
- ⊗ Wüstentierabruhen – Gartenschlauch

Denn der Tisch wird ihnen reich
gedeckt werden.

geblasen – Bass-Saite – Metallstäbe –
Metallplatten –
☐ Frauenstimme: Monika Hanatschek

Freuen dürfen sich alle, die daran
glauben, daß er Lahme heilte.
Denn was damals ging, gilt auch heute
noch.

Freuen dürfen sich alle, die auch dann
glauben, wenn sie nichts beweisen
können.

Glücklich, die etwas riskieren.
Glücklich, die Gott ins Gerede
bringen.
Wohl denen, die Respekt haben.
Wohl denen, die Rücksicht nehmen.

☒ Holz – Mülltonnen – Lederball – Metall-
platten – Gartenschlauch, geblasen –
Kinder-, Frauen-, Männerstimmen
„glücklich“ –
☐ Männliche Stimme: Eduard Wildner

Unselig, die sich das Jenseits erkaufen
wollen. Denn ihnen werden die Augen
aufgehen.

☒ Vogelstimmen – Menschliches Stöhnen –
Metallplatten, gestrichen – Metallplatten,
geschlagen – Metallfeder – Unschüt-
tgeräusche einer Großstadt – Männerstimme
„erkaufen“
☐ Männliche Stimme: Hubert Bognermayr

Selig alle, die da großzügig zu Tische
biten und mit den anderen teilen.
Denn ihrer Freude wird kein Ende
sein.

☒ Holz – Metallplatten – Bass-Saite –
Gartenschlauch, geblasen – Menschliche
Stimmen auf „A“
☐ Frauenstimme: Monika Hanatschek
☐ Männliche Stimme: Eduard Wildner

Selig die Barmherzigen, denn sie werden Erbarmen finden.

1

☒ Holzrohr, geblasen – Metallstäbe,
geschlagen –
☒ ☐ Roboterstimme: Meinrad Nell

Freuen dürfen sich alle, die es nicht
stört, daß einer vor dem anderen
schwach werden kann.
Denn ihre Liebe wird dadurch stark
werden.

☒ Tablametallophon –
☐ Frauenstimme: Monika Hanatschek

Freuen dürfen sich, die Ärzte und
Schwestern, die Wunder vollbringen.
Denn sie halten sich nicht bei der
Frage auf, warum Gott das Leid
zuläßt.

Freuen dürfen sich alle, die begeistert
sind. Denn der Heilige Geist wird in
ihnen wohnen.

Glücklich, die Mut machen.
Glücklich alle, die zuhören können.
Wohl denen, die sich mitleiden
können.
Wohl denen, die sich versöhnen
können.

☒ Kinderstimme „glücklich“ – Menschliche
Stimmen auf „A“ – Metallstäbe, geschlagen –
☐ Männliche Stimme: Eduard Wildner

Unselig, die nicht mehr mit anderen
weinen können.
Denn ihre Härte wird sie zu Tyrannen
machen.

☒ Kinderstimmen – Männerstimmen
„Tyrannen“ – Metallstäbe, geschlagen –
☐ Tieffrequenzklang, additive Synthese –
☐ Männliche Stimme: Hubert Bognermayr
☒ Kinderstimmen: Michaela und Martin

Selig alle, die die Sonne aufgehen lassen über Gute und Böse, über Freunde und Feinde. Denn ihre Sonne bleibt über Allem stehen und ihre Freude wird ohne Erde sein.

- Tablaurmetallophon* -
- Kinderstimme: Martin*

Selig, die ein reines Herz haben, denn sie werden Gott schauen.

2

- Männliche Stimme „bum“ und „tschigg“ - menschliche Herztöne -*
- Roboterstimme: Meinrad Nell*

Freuen dürfen sich alle, die mit den anderen lachen können. Denn sie können auch mit den anderen weinen.

- Menschliches Lachen - Holzklangstäbe - Bass-Saite - E-Gitarre - Holzrohr, geblasen - Chor auf „A“ und Tambourin - menschliche Stimmen - menschliche Herztöne -*
- Frauenstimme: Monika Hanatschek*

Freuen dürfen sich alle, die unsere Gesellschaft nicht ernst nehmen. Denn sie können sich mit jedem an einen Tisch setzen.

Freuen dürfen sich alle, die aufgehört haben, auf ihre Stellung zu achten. Denn sie brauchen das Lob der Menschen nicht mehr.

Glücklich, die Sorglosen. Glücklich alle, die einen Standpunkt haben. Wohl denen, die Humor haben. Wohl denen, die faulzen können.

- Männliche Stimme „glücklich“ - Silbenkombinationen mit menschlichen Stimmen - Plastikwürfel -*
- Männliche Stimme: Eduard Wildner*

Unselig die stolzen Spender, die mit einem Scheck ihr Gewissen erleichtern. Denn sie wollen so mies bleiben, wie sie sind.

- Mützen - Registrierkasse - Bass-Saite - Orchesterakkord - menschliche Stimmen -*
- Elektronisches Klangbald, additive Synthese*
- Männliche Stimme: Hubert Bognermayr*

Selig alle, die den Mut haben, sich in Frage stellen zu lassen. Denn sie dürfen mit der Barmherzigkeit Gottes rechnen. Und ihrer Freude wird kein Ende sein.

- Silbenkombinationen mit menschlichen Stimmen -*
- Elektronisches Klangbald, additive Synthese*
- Männliche Stimmen: Eduard Wildner und Meinrad Nell*

Die in den einzelnen Kompositionsabschnitten verwendeten Klangquellen werden neben den dazugehörigen Textpassagen erläutert. Zeichenerklärung:

- Originalton
- Computeraustische Klänge (Naturklänge in Computerbearbeitung)
- Elektronisch konstruierte Klänge
- Mischformen

Selig, die Frieden stiften, denn sie werden Kinder Gottes genannt werden.

3

- Funksignale - menschliche Stimmen auf „A“ - Psalterstimmen, gestrichen - Luftgeräusche, großer Pendel -*
- Roboterstimme: Meinrad Nell*

Freuen dürfen sich alle, die einen Grund haben, Steine aufzuheben. Denn sie können sie fallen lassen.

☞ *Gesang tibetischer Mönche und Tamburin – Psalterseiten, gestrichen – Glasrohr, geblasen – Fankignale – Computerchor –*

Freuen dürfen sich alle, die immer wieder nach Versöhnung trachten. Denn ihre Langmut kommt von Gott.

☞ *Tiefregnerklang, additive Synthese – Frauenstimme: Monika Hanatschek*

Freuen dürfen sich die Liebenden. Denn sie werden erfahren, daß die Liebe stärker ist als der Tod.

Glücklich die Einsichtigen. Glücklich alle, die sich zusammenraufen können. Wohl denen, die sich selber akzeptieren. Wohl denen, die leben und leben lassen.

☞ *Menschenmenge, „glücklich“ – Synagoglocke, additive Synthese – Männliche Stimme: Eduard Wildner*

Unselig sind, die ihre Feinde vernichten wollen genauso wie die Anbeter des Gleichgewichts. Denn Gott kennt den Weg der Gerechten. Und sie werden nicht bestehen vor seinem Gericht.

☞ *Schlaggeräusche, Ausschnitte aus Kriegswortenschausen – Trummel – Metallwürnen, überlagert und freead – Männliche Stimme: Hubert Bognermayr*

Selig alle, die Frieden stiften, die den Menschen höher stellen als alle Ideologien und Programme. Denn ihrer Freude wird kein Ende sein.

☞ *Gesang tibetischer Mönche und Tamburin – Psalterseiten, gestrichen – Männliche Stimme: Eduard Wildner*

Selig, die um der Gerechtigkeit willen verfolgt werden, denn ihnen gehört das Himmelreich.

4

☞ *Stahlketten – Marschtritte – Gefängnisdrö – Roboterstimme: Meinrad Nell*

Freuen dürfen sich die Wehrlosen, denn sie sind frei von der Logik der Rache.

☞ *Stahlketten – Kotosaite – Plastikknäbel – menschliche Stimmen auf „Nd“ – Bab, additive Synthese – Frauenstimme: Monika Hanatschek*

Freuen dürfen sich die Schwarzen, die Braunen, die Roten, die Gelben. Denn sie haben erfahren, daß Gott nicht den Weißen gehört.

Freuen dürfen sich alle, die unsere Welt in Ordnung halten wollen. Denn sie wissen mit den Gaben Gottes umzugehen.

Glücklich alle, die warten können. Glücklich, die nicht verzweifeln. Wohl denen, die verzeihen können. Wohl denen, die den Haß überwinden können.

☞ *Wirkliche Stimme „glücklich“, Computerstimme „glücklich“, menschliche Stimmen auf „U“ – Hochklangstäbe – Metallstäbe, geschlagen – Zinglocke – Männliche Stimme: Eduard Wildner*

Unselig aber sind die Mächtigen. Sie werden in die Augen derer sehen müssen, die sie erniedrigt, ausgebeutet oder getötet haben bis zum jüngsten Tage.

☞ *Begrüßungsgrafe – Blechblasinstrumente – Sibenkombinationen menschlicher Stimmen – Kettengeräusch – Männliche Stimme: Hubert Bognermayr*

Selig alle, die glauben wollen, aber nicht glauben können. Die sich nach Hoffnung umsehen, aber keine finden. Die Glück suchen, aber nur Unglück erleben müssen. Selig ihr alle, denn eure Freude wird ohne Ende sein.

☞ *Glas- und Holzrohr, geblasen – Hochklangstäbe – menschliche Stimmen auf „A“ – Tontrommel – Frauenstimme: Monika Hanatschek – Männliche Stimme: Meinrad Nell*

Freut euch und jubelt. Denn groß wird euer Lohn im Himmel sein.

5

☞ *Großes Orchester, brim Stimmen – Holz – Stahlsaiten, gestrichen und geprüft – Zinglocke – Pauke – Metallplatten, geschlagen – Worte, von verschiedenen Stimmen gesprochen*

Der Neue Linzer Dom

Technische Angaben

Neugotischer Stil

Grundriß: lateinisches Kreuz

Hauptschiff mit zwei Nebenschiffen, Querschnitt, Presbyterium (Chor) mit Kapellkranz

(Krypta)

Bauzeit: 62 Jahre (1862—1924)

Außenlänge: 130,00 m

Höhe der Seitenschiffe bis Dachrand: 14,50 m

Höhe des Hochschiffes bis Dachrand: 31,00 m

Hauptfirsthöhe: 44,00 m

Höhe Vierungsturm: 69,00 m

Breite im Langschiff: 27,50 m

Breite des Mittelschiffes: 13,50 m

Breite im Querschiff: 60,00 m

Verbaute Fläche: 5170,00 m²

Gedeckte Dachfläche: 7120,00 m²

Turm:

Höhe: 134,80 m

26.612 Stück behauene Steine im Ausmaß von rund 2887,00 m³

Fundamentmauerwerk: 6,56 m tief. Gewicht des Turmes: rund 6,350.000 kg

Innerer Flächenraum (ohne Säulen, Altäre usw.): 3380,00 m² (Raum für etwa 17.000 Personen)

Flächenraum der Unterkirche (ohne Pfeiler): 794,00 m² (Raum für etwa 3000 Personen)

16 Altäre, 54 Säulen, 142 Fenster, davon 62 große Gemäldefenster (2300,00 m²)

Rudigier-Orgel (1968): 70 Register, 5890 Pfeifen

Geläute: 7 Glocken, Gesamtgewicht 17.700,00 kg

Größte Glocke: "Immaculata", Ton F, Durchmesser 2,38 m, 8120,00 kg

Gesamtbaukosten: etwa 158.000.000,00 Kronen

hievon Kosten des Turmbaues: etwa: 1,443.500,00 Kronen



Hubert Bognermayr und Harald Zuschrader im Neuen Linzer Dom



Neue Raumdimensionen durch computerakustische Raum-im-Raum-Effekte



Wechselnde digitale Raumsimulationen durch Infrarot-Steuerung



Plancover der "Bergpredigt"



Digitale Aufbereitung von Realbildern durch Fairlight VC 1



Von links oben nach rechts unten: Hubert Bognermayr, Harald Zuschrader, Walter Karlberger, Klaus Prünster, Balduin Sulzer, Anthony G. Morris, Alois Janetschko, Klaus Netzle

Das Elektronische Försterhaus — Studio für computerakustische Musik — auf dem Weg zur Vocal Fiction und Visual Coherence.



Oben: "Visual Fiction" — erste Versuche mit DECtalk
Foto: Cathy Berg; Cannes

Unten: Von links nach rechts: Zubert Bognermayr, Mike Oldfield, Harald Zuschrader (Mike-Oldfield-Tournee 1984)

Bognermayr/Zuschrader in einem Interview für "ART & SCIENCE"/USA (auszugsweise):

Wir haben uns mittlerweile schon sehr lange mit computerakustischer Musik beschäftigt.

Die Computerakustik bot im Gegensatz zur Klangsynthese der (analogen) Synthesizer mehrere sensationelle neue Chancen.

Erstens ist man vom Spekulativen weggekommen, das das übliche Synthesizerspiel auszeichnet, dieses Glücksspiel mit den Reglern, man hat einen neuen Klang, dann wieder ist er weg oder nicht mehr gleich reproduzierbar.

Bei der Arbeit mit dem Musikcomputer muß man den Sound planen, konstruieren, vorberechnen. Ein ganz neues musikalisches Vorstellungsvermögen muß entwickelt werden. Nur ein bewußtes Arbeiten führt zum Ziel.

Zweitens vermochte man mit der Computerakustik plötzlich Naturklangpartikel beliebig zu

manipulieren. Eine hyperkomplexe Klangsynthese von einem ganz ungewohnten und vorher unvorstellbaren Reichtum ist möglich geworden. Letztlich haben wir zahllose neue, nie gehörte "fiktive Instrumente" entwickelt. Durch unsere Tätigkeit wurde das musikalische Alphabet erweitert. Zum lateinischen Alphabet haben wir gewissermaßen das chinesische mit ein paar tausend Zeichen hinzugefügt. Wo wir international führend sind, das bezieht sich auf diese Buchstaben. Das sind unsere Klänge, die wir als Programmmaterial letztlich — wenn wir wollen — jedermann zur Verfügung stellen können.

Bei unseren Werken "Erdenklang — Computerakustische Klangsinfonie" — und bei der "Bergpredigt — Oratorium für Musikcomputer und Stimmen" — war es unser Hauptziel, NEUE MUSIKALISCHE BUCHSTABEN zu finden. Das grundlegende VERÄNDERN DER MUSIKALISCHEN GRAMMATIK war nicht unser Anliegen.

Der breite internationale Erfolg dieser beiden Werke begründet sich sicherlich darin, daß die Zuhörer in der Lage waren, die neuen MUSIKALISCHEN BUCHSTABEN und die daraus entstandenen neuen Klangbilder zu erfassen und nicht durch eine zusätzlich stark veränderte computerkonstruierte MUSIKALISCHE GRAMMATIK überfordert wurden. Wir betrachten es nicht als unsere Aufgabe, Nachhilfeunterricht für neue Formen der Musikgrammatik zu erteilen. Herbert von Karajan, Mike Oldfield oder wer immer zu uns kommt, und es kommen viele bekannte Größen zu uns, möchten von uns die neuen Buchstaben, mit denen sie dann die eigene höchstpersönliche Musikgrammatik schreiben.

Wir arbeiten nicht mehr in dieser altmodisch-abendländischen und unauflösbaren Einheit von Künstler/Autor/Komponist, das geht im Zeitalter der Computermusik unserer Ansicht nach nicht mehr. Ein neuer Typus von Künstler ist entstanden. Wir sind Forscher, Komponisten, Musikingenieure und Gebrauchsmusiker in einem. Wir arbeiten, wenn Sie das tröstet, auch sehr ambitionierte künstlerische Projekte aus, wo wir durchaus die Grammatik und Syntax der Musik auflösen oder neu definieren wollen. Das braucht Zeit, das braucht Reife, das ist uns zu wichtig, um es zu überstürzen. Unser Archiv ist voll von solchen Kompositionsbeispielen. Die Zuhörer sind noch nicht reif für die Kompositionsformen des beginnenden POSTINDUSTRIELLEN ZEITALTERS. Man hat ja noch nicht einmal die neueren Beispiele von veränderter Musikgrammatik in Zusammenhang mit traditioneller Klangerzeugung verkräftet. Die vielen abgestürzten Neutöner sind das beste Beispiel dafür.

Aber zurück zur Computerakustik.

So faszinierend sie auch ist, vorläufig besteht die Limitation, daß wir mit unserer INSTRUMENTAL FICTION immer in der Zweidimensionalität des PLAYBACKS steckenbleiben. Egal, ob wir die nie gehörte Oper oder den nie gehörten Popsong schreiben wollen, bislang sind wir auf Sänger angewiesen, die auf ein Kompositions- und Klangprogramm draufsingen. Das ist ein gänzlich unbefriedigender Zustand. Es fehlt uns die VOCAL FICTION. Wir arbeiten jetzt fieberhaft an der computergenerierten fiktiven Menschenstimme, die einem Menschen auf diese Art nicht zur Verfügung steht — jedenfalls als Möglichkeit. Wie auch bei der Computerakustik im instrumentalen Bereich, kann ich bei der VOCAL FICTION Naturstimmen perfekt nachahmen. Die künstlerische Kontrollfähigkeit von Stimmen wird aber wesentlich erweitert. Man könnte sagen, die SÄNGERINNENFIKTION mit dem selbstverständlichen dreigestrichenen C ist bereits sehr nahe. Im Grunde genommen ist es kaum absehbar, was man mit VOCAL FICTION alles machen wird können, wir beginnen es erst in Konturen wahrzunehmen.

Eine zweite Ebene, mit der wir uns beschäftigen, zielt in den visuellen Bereich, von dem jetzt alle reden und so Bescheidenes tun. Im Grunde genommen sind wir auf diesem Gebiet immer noch bei "Jazzsinger", dem ersten Tonfilm, ob wir nun auf Video arbeiten oder nicht.

Irgendein Soundtrack wird beliebig mit Bildern illustriert, oder umgekehrt, eine gegebene Bildfolge musikalisch untermalt. Das ist eigentlich primitiv. Der österreichische Filmavantgardist und -theoretiker Peter Kubelka hat einmal zu Recht darauf hingewiesen, daß

er die echten Tonfilme der Filmgeschichte an den Fingern seiner beiden Hände abzählen kann. Das sind jene Filme, in denen der Ton und das Bild absolut gleichberechtigte Ausdrucksmittel sind, die sich zueinander kontrapunktisch verhalten. Also eine sehr musikalische Idee.

Unser Bemühen zielt jetzt auf die Automatisierung dieser Wechselbeziehung zwischen Bild und Ton ab, so daß das Bild automatisch ein musikalisches und der Ton automatisch ein cinematographisch-visuelles Ausdrucksmittel gleichzeitig sind. Wir nennen dieses Projekt "Visual Coherence".

Das ist eine sehr komplexe Sache aus mehreren Komponenten: digitale Aufbereitung von Realölbildern, reine Bildsynthese und die Softwareprogramme, um jeweils von einer Bildidee zur Tonebene und umgekehrt zu gelangen.

Es geht tatsächlich um die wissenschaftliche Kohärenz von Bild-/Toneinheiten, um von den läppischen Umsetzungsformen der Gegenwart wegzukommen und ein eigenständiges Medium, ein in sich geschlossenes Programmmaterial, zu entwickeln.